

Pressemitteilung

Sparkasse schützt 92-jährige Kundin vor Betrug

Warnung vor angeblichen Ärzten, die telefonisch für die Behandlung von Angehörigen Geld fordern

Chemnitz, 27. August 2021. In Chemnitz ist eine 92-Jährige am Donnerstag, den 26. August 2021, beinahe Opfer eines Betruges geworden. Die ältere Dame erhielt einen Anruf von einem angeblichen Professor aus dem „Klinikum Flemmingstraße“. Er forderte Geld für die Rettung ihres Sohnes. Eine Mitarbeiterin der Sparkasse Chemnitz konnte den Betrug aufdecken und einen Schaden in letzter Sekunde verhindern.

„Die 92-jährige Kundin wollte 27.500 Euro in bar an unserem Standort Moritzhof in Chemnitz abheben. Eine Mitarbeiterin fragte die ältere Dame nach dem Grund. Im Laufe des Gesprächs erhärtete sich der Verdacht eines möglichen Betruges. Sie überzeugte die Kundin, dass sie gemeinsam ihren Sohn anrufen. Es stellte sich heraus, dass dieser kerngesund war“, so Sven Mücklich, Unternehmenssprecher der Sparkasse Chemnitz. Nach dem Telefonat mit dem Sohn wurde unmittelbar die Polizei informiert und hinzugezogen.

„Auf Nachfrage erzählt die Dame, dass sie kurz vorher von einem angeblichen Professor aus dem Klinikum Flemmingstraße angerufen wurde. Ihr Sohn wäre schwer an Corona erkrankt. Zur Heilung benötige er ein sehr seltenes und teures Medikament aus der Schweiz. Hierfür müsse sie 27.500 Euro in bar an einen Vertreter des Klinikums übergeben“, erzählt Sven Mücklich weiter.

Sparkassen-Mitarbeiter haben damit innerhalb von wenigen Tagen bereits den zweiten Betrugsversuch verhindert. „Wir freuen uns, dass unsere Schulungsmaßnahmen bei unseren Mitarbeitern immer wieder zum Erfolg führen. Dank unseren umsichtigen Mitarbeitern können wir so regelmäßig betrügerische Handlungen aufdecken. Unsere Kunden können wir so vor hohen Schäden bewahren“, betont Sven Mücklich.

Die Mitarbeiter der Sparkasse Chemnitz sind bei hohen Barabhebungen sensibilisiert, nach den Beweggründen zu fragen. „Manche Kunden finden die Frage zwar störend und zeigen oftmals wenig Verständnis. Die Nachfragen dienen jedoch nur zur Sicherheit unserer Kunden. Der Fall der 92-jährigen Chemnitzerin zeigt, dass diese Fragen wichtig sind“, erklärt Sven Mücklich. Wir sind froh, dass wir die ältere Dame vor einem großen Schaden bewahren konnten. Ein großes Dankeschön geht natürlich auch an unsere sehr aufmerksame Mitarbeiterin, die den Betrug verhindert hat, und an die Kollegen der Polizei.“

Sven Mücklich rät: „Seien Sie misstrauisch, wenn Anrufer am Telefon um Geld bitten. Täter rufen gezielt ältere Menschen an. Sie geben sich diesen gegenüber als Verwandte, als gute Freunde oder als Vertreter eines Krankenhauses aus. Sie täuschen vor, dass sich Familienangehörige in einer akuten Notlage befinden. Meist sind die Täter sehr gut geschult und setzen ihre Opfer durch die einstudierte Gesprächstaktik sehr unter Druck. In Zweifelsfällen sprechen Sie nahe Familienangehörige oder unsere Mitarbeiter an und kontaktieren Sie die Polizei.“

Er fügt hinzu: „Legen Sie bei unerwarteten Anrufen ein gesundes Misstrauen an den Tag. Erkundigen Sie sich selbst bei Ihren Angehörigen, ob geschilderte Krankheitsgeschichten zutreffen. Geben Sie am Telefon niemals Auskünfte zu Ihren finanziellen Verhältnissen. Übergeben Sie fremden Personen niemals Bargeld oder Wertgegenstände.“

Die Täter nutzen die Gutgläubigkeit und Hilfsbereitschaft der älteren Menschen gezielt aus, um an deren Ersparnisse zu gelangen. Auf diese Weise verlieren die Opfer nicht selten mehrere tausend Euro.

Die Polizei warnt eindringlich vor der weiter kursierenden Masche um Anrufe angeblicher Ärzte oder Professoren in Verbindung mit Corona-Erkrankungen und kostspieligen, seltenen Medikamenten. Sie empfiehlt, dass Familienmitglieder mit ihren älteren Angehörigen sprechen, sie über die verschiedenen Betrugsvarianten und das richtige Verhalten in diesen Fällen informieren.

Am 13. August 2021 konnten Mitarbeiter der Sparkasse Chemnitz eine 77-jährige Kundin vor einem Schaden in Höhe von 10.000 Euro bewahren. Die vermeintliche Tochter gab vor, dass sie einen Unfall hatte und dabei ein Kind getötet hat. Das Geld sollte zur sofortigen Wiedergutmachung des Schadens dienen. Mitarbeiter der Sparkasse Chemnitz konnten den Betrug aufdecken und somit einen Schaden in letzter Sekunde verhindern.

Die Sparkasse Chemnitz zählt mit über 250.000 Kunden zu den führenden Universalkreditinstituten in Sachsen. Im Geschäftsjahr 2020 betrug die Bilanzsumme der Sparkasse rund 5 Milliarden Euro. Gemessen an ihrer Bilanzsumme belegt die Sparkasse Chemnitz Rang 75 von 376 Sparkassen (Quelle: Sparkassenrangliste 2020).

Pressekontakt:

Sven Mücklich

Unternehmenssprecher

Sparkasse Chemnitz

Telefon: 0371 99-1100

E-Mail: sven.muecklich@spk-chemnitz.de